

## AUSZUG AUS DEM INTERVIEW MIT DER HEBAMME NYTIA RUNTE:



### Was ist der Unterschied zwischen einer Hausgeburt und einer Klinikgeburt?

Zu Hause gibt es ein geschütztes Umfeld. Geburt ist ein natürlicher, ein intimer Vorgang. Und alles, was intim ist im Leben, läuft am besten in Ruhe und Geborgenheit, da kann man sich am besten öffnen. Und sich öffnen können, sich hingeben können, ist das A und O, um die optimale komplikationslose Geburt zu erleben.

Um das zu veranschaulichen erzähle ich immer gerne das Beispiel aus der Sexualität: Wenn Du versuchst mit Deinem Partner in Stimmung zu kommen und ab und zu klopft es an der Tür - wenn überhaupt geklopft wird - und es kommt jemand rein und fragt: Und? Klappts? Braucht ihr noch irgendwas?.... Dann ist das schwierig. Und eine Geburt ist noch ein viel intimerer Vorgang, der je ungestörter desto besser läuft.

### Trotzdem entscheiden sich die meisten Schwangeren für eine Klinikgeburt!

Ja, da denkt man so pauschal, da bin ich sicher, aber eine Erstgebärende braucht im Schnitt 8 bis 12 Stunden und nimmt mehr als eine Hebammenschicht mit plus Oberarzt, Anästhesist und Schwestern. Das ist viel Unruhe und Wechsel. Dann ist es oft noch so, dass der Partner oft nicht weiß, wo ist hier mein Platz? Wo kann ich hier unterstützen? Er nimmt sich zurück, aus Erfurcht vor den weißen Kitteln.

Das sind alles Sachen die unterschwellig die Frau durcheinanderbringen oder anspannen. Im Gegensatz dazu zu Hause: Hier nimmt der Partner eine viel selbstverständlichere Rolle ein. Die Frau kann sich mehr dem Geschehen hingeben, dass können Medikamente und Hilfsmittel nicht bewirken, was die Geborgenheit bewirkt.

### Wie wichtig ist die Hebamme bei der Hausgeburt?

Wenn ich eine Frau in der Schwangerschaft wochenlang begleitet habe, dann habe ich ein Bild von ihrem Typus. Und sie vertraut mir. Das heißt, sie ist viel mehr in der Lage sich selbst zu sein. Und ich bin in der Lage auf ihre Stimmungen gut reagieren zu können. Ich weiß besser, wie muss ich sie anfassen? Wie helfe ich ihr am besten gerade über einen schweren Schritt hinweg? Ist es eher durch `was burschikoses oder eher dadurch, dass ich sie auch mal einen Moment zusammenbrechen lassen darf. Ich selber einfach nur präsent dabei bin und sie `ne Runde weinen muss. Das sind alles Sachen, die kann man nicht ad hoc mit jemand Fremden.

### Das Verhältnis zwischen Hebamme und der schwangeren Frau ist also sehr wichtig?

Eine gute Betreuung ist, die Frau in ihrer eigenen Kraft zu stärken. Es sollte nicht so sein, dass sie nur mit mir ihr Kind bekommen kann, sondern, dass ihr Vertrauen in sich selbst gestärkt ist. Dann sollte natürlich jemand dabei sein, eine Fachkraft, die ihr Unterstützung gibt und sagt: „Es ist alles in Ordnung, die Herztöne sind gut, du machst das wunderbar...“ Aber ob ich das bin, oder meine Kollegin, die ihr auch vertraut ist, ist dann einfach zweitrangig.

Meistens – jedenfalls kann ich das für uns sagen – halten wir uns so weit wie möglich im Hintergrund, um den natürlichen Vorgang nicht zu stören. Wenn das Paar eine Einheit bildet, höre ich nur ab und zu nach den Herztönen, sehe nach dem Rechten und halte mich ansonsten im Hintergrund.

### Wann muss eine Hausgeburt abgebrochen werden?

Der Hauptgrund für den Abbruch einer Hausgeburt ist nicht, dass es dem Kind schlecht geht und man mit ‚Lalülala‘ in die Klinik muss. Der Hauptgrund ist ein Geburtsstillstand. Das heißt, aus irgendwelchen Gründen geht es nicht weiter, sei es, die Wehen sind nicht intensiv genug, sei es, der Muttermund geht nicht weiter auf, sei es, der kindliche Kopf tritt nicht tiefer. Dann hat man zu Hause noch die ganze Palette mit Homöopathie, Akupunktur oder physikalischer Methoden – heißer Wanne – oder auch die Palette: gibt es irgendwas, was die Frau stört? Was im Weg ist, was sie noch ausdrücken muss? Da sehe ich Mutter und Kind als Einheit an, und gucke, was braucht es hier gerade? Wenn all das gelaufen ist, und trotzdem geht es nicht weiter, dann ist eventuell die Klinik die richtige Alternative.



### **Sind Hausgeburten sicher?**

Ich aus meinem persönlichen Erfahrungsbackground mit 8 Jahren Krankenhausgeburtshilfe und 12 Jahren außerklinischer Geburtshilfe würde sagen: Ja! Wenn ich mir überlege, was ich in der Klinik an Pathologien, an Abnormitäten gesehen habe, und wie ich Geburten mittlerweile sehe, dann liegen da Welten zwischen.

### **Warum?**

Ich habe, seitdem ich Hausgeburten mache, nie mehr mit Infektionen nach Blasensprung zu tun, weil die Frau sich nicht mehr mit Krankenhauskeimen auseinandersetzen muss, sondern mit ihren bekannten Hauskeimen. Ich habe noch nie das Gefühl gehabt eine Geburt nicht rechtzeitig abgebrochen zu haben. Da waren immer Sachen, die sich nach und nach gezeigt haben. Wo noch genug Zeit war, in die nächste Klinik zu gehen, bzw. in eine Klinik, die 20 Kilometer entfernt war. Insgesamt sind die Geburten beglückender. Die Frauen haben das Gefühl ihr Kind aus eigener Kraft und Stärke auf die Welt gebracht zu haben. Den Kindern geht es in der Regel um Ellen besser, weil man zu Hause auch mal ne Pause zulässt. Weil die Frau nicht extra in die Klinik gefahren ist und sich Druck macht, jetzt bin ich extra hier hin gefahren, jetzt soll das Kind auch kommen. Es ist in allem viel mehr Gelassenheit da.

### **Warum wissen die meisten Schwangeren so wenig über Hausgeburt?**

Man muss natürlich sagen, die Informationen, die in der Schwangerenvorsorge beim Arzt laufen sind eher klinisch. Und das ist nicht Börs, sondern das ist das, was der Durchschnitts-Gynäkologe erlebt hat. Für mich hat sich das auch erst durch den Vergleich herausgestellt, dass ich nach vielen Jahren Klinikgeburten und jetzt noch viel mehr Hausgeburten die Erfahrung machen konnte: Wow! Soviel besser, soviel leichter kann eine Frau gebären!

### **Wie komme ich an eine Hebamme?**

Unterschiedlich. Den Frauen läuft es in unterschiedlicher Weise über den Weg. Viele Leute finden eine Hebamme übers Internet, indem sie einfach Hausgeburt und Hebamme eingeben. Mich kann man auch über meine Homepage erreichen ([www.hebamme-nityarunte.de](http://www.hebamme-nityarunte.de)) In Köln, Bonn und vielen anderen großen Städten gibt es oft ein Hebammennetzwerk. (Hebammen Netzwerk Köln e.V. Es wird kostenfrei eine Hebamme im Raum Köln vermittelt und beraten: Mo-Fr 9.30-12.30. 01 80 / 52 12 742. [www.hebammennetzwerk-koeln.de](http://www.hebammennetzwerk-koeln.de))

### **Und wer kein Internet hat?**

Ansonsten gibt es noch die gelben Seiten. Da muss man sicher mehreren Hebammen aufs Band sprechen und fragen: Machen Sie Hausgeburten, bin ich bei Ihnen richtig, oder können Sie mir sonst noch eine Kollegin nennen. Oder einfach einmal im Bekanntenkreis, Freundinnen und Kollegen nachfragen.

### **Wie läuft der 1. Kontakt**

Der erste Kontakt ist dann am Telefon. Wenn Interesse besteht kommt es zu einem ersten unverbindlichen Vorgespräch. Darauf hat jede Frau ein Anrecht. Da muss sie noch nicht sicher wissen, wo sie hingehört. Wir Hebammen sind auch dazu da, um Informationen zu geben, um Vor- und Nachteile der verschiedenen Geburtsorte zu geben, damit sich die Frau danach ein Bild machen kann.

Frauen sollten dieses Angebot nutzen, denn nur Hebammen, die im Krankenhaus gearbeitet haben und später in außerklinische Geburtshilfe gewechselt haben sind die einzigen, die einer Frau ein neutrales Bild geben können. Dieses Gespräch läuft in der Regel zu Hause bei der Schwangeren ab, Der Partner kommt meistens dazu, so dass etwa eine Stunde ein Gespräch geführt wird, wo alle Fragen, die das Paar hat, besprochen werden.